



GdS SPEZIAL

DGUV

26. August 2019

Tarifverhandlungen zum RatSchTV Schweigen ist nicht immer Gold

Anfang Juli 2019 hatte die DGUV überraschend die ursprünglich für den 22. und 23. Juli 2019 geplante zweite Verhandlungsrunde zur Überarbeitung des Rationalisierungsschutztarifvertrages (RatSchTV) aus internen Gründen abgesagt.

Die DGUV versprach, sich mit einem neuen Verhandlungstermin bei uns zu melden – bisher haben wir nichts gehört! Auch auf unsere Erinnerungen und Bitte um Planung eines neuen Verhandlungstermines hat die **DGUV leider bisher nicht reagiert**.

Das ist deshalb bitter, weil die Veränderungen in der DGUV-Arbeitswelt unaufhaltsam näherrücken.

Digitalisierung und demografischer Wandel sowie die Folgen lassen sich aber nicht aufhalten!

Umso wichtiger ist es, nun einen zukunftsfähigen RatSchTV zu schaffen!

Warum wir verhandeln wollen:

In naher Zukunft wird es vermehrt zu einer Automatisierung von Büro- und Sachbearbeitertätigkeiten kommen.

Die damit verbundenen Reorganisationsmaßnahmen werden dazu führen, dass sich **Arbeitsplätze verändern und eine sehr große Zahl von Arbeitsplätzen vom Wegfall bedroht ist**.

Unsere Forderungen:

- **Arbeitsplatzsicherheit:** Der Wegfall von Tätigkeiten darf nicht zum Arbeitsplatzverlust führen.
- **Vergütungssicherheit:** Digitalisierung darf nicht zur Entwertung von Tätigkeiten führen. Wo sich Tätigkeitsinhalte ändern, müssen Beschäftigte vor Einkommensverlusten geschützt werden.
- **Flexibilisierung der Arbeit:** Wir wollen Ansprüche auf standortungebundenes Arbeiten (zum Beispiel mobile Arbeit, Telearbeit) schaffen.
- **Berufliche Qualifizierung und Neuorientierung:** Beschäftigte müssen einen Anspruch auf Qualifikation haben.
- **Attraktive Altersteilzeit:** Das bisherige Angebot der DGUV sieht 80 Prozent vom Bruttoarbeitsentgelt vor. Wir finden: **Da geht noch mehr!**

Sie sind mit dem Schweigen der DGUV nicht einverstanden?

Dann werden Sie Mitglied der GdS und unterstützen uns beim Erhalt Ihres Arbeitsplatzes unter www.gds.de/beitritt!

GdS Wir kommt weiter

Beitrittserklärung

Bitte einsenden an: GdS-Bundesgeschäftsstelle, Müldorfer Straße 23, 53229 Bonn oder per Fax an: (0228) 9 77 61-46

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
GdS – Gewerkschaft der Sozialversicherung.



Frau Herr

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

E-Mail (privat)

E-Mail (dienstlich, falls privat nicht vorhanden)

Telefon | Mobil

Beginn der Mitgliedschaft

Geburtsdatum

Status (Arbeitnehmer, DO-Angestellter, Beamter)

Entgelt- | Vergütungs- | Besoldungsgruppe

Arbeitgeber (bitte genaue Beschreibung | Träger)

Regional- | Bezirksdirektion | Haupt- | Bezirksverwaltung | Filiale |
Verwaltungs- | Geschäftsstelle | Servicecenter | Kundenzentrum

Dienstanschrift

Ich wurde geworben durch

Datum | Unterschrift

Mein GdS-Beitrag beträgt 2,50 Euro, da ich zurzeit
Auszubildende(r) | Anwärter(in) | Studierende(r) bin.

Auszubildende(r) von _____ voraussichtlich bis _____

Anwärter(in) von _____ voraussichtlich bis _____

Studierende(r) von _____ voraussichtlich bis _____

Mein GdS-Beitrag beträgt _____ Euro,
das sind 0,75 Prozent meiner Bruttobezüge.

Mein GdS-Beitrag richtet sich nach dem Höchstbetrag, da meine
Bruttobezüge die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen
Krankenversicherung übersteigen.

Ich beantrage den Partnerbeitrag der GdS, da meine Partnerin | mein
Partner ebenfalls GdS-Mitglied ist.

Ich ermächtige die GdS bis auf Widerruf, den sich aus meinen jeweili-
gen Einkünften ergebenden Beitrag per Lastschrift von meinem Konto
einzuziehen. Mir ist bekannt, dass die GdS den Beitrag nach linearen
Gehaltserhöhungen prozentual anpasst.

Ich wünsche die Abbuchung monatlich quartalsweise

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Gläubiger-Identifikationsnummer DE ZZZ 00000 329397

Sondereinbarung:

Ich bitte, meine Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft

vom _____ bis _____

auf die GdS-Leistungen anzurechnen.

Ich bitte, die Beitragszahlung zur GdS bis zum Ablauf der Kündigungsfrist

am _____ (bitte genaues Datum) auszusetzen.

Unterschrift